

Abschluss

FORSCHUNGSPROJEKT

TRADIERUNG – VERGEWISSERUNG – DOING IDENTITY

Eine empirische Analyse kultureller Bildungs- und Handlungspraxen in sehr peripheren Räumen

Das Projektteam

Teilprojekt 1 „Lokale reflexive Identität“

Prof. Dr. Marc Redepenning, Prof. Dr. Heidrun Alzheimer & M.A. Vincent Keldenich

Teilprojekt 2 „Intergenerationelle Tradierungsprozesse von Formen kultureller Bildung“

Prof. Dr. Julia Franz, Prof. Dr. Annette Scheunpflug & Dr. Claudia Kühn

ABSTRACT „TRADIERUNG – VERGEWISSERUNG – DOING IDENTITY“

*Drittmittelprojekt in der BMBF-Förderrichtlinie „Kulturelle Bildung in ländlichen Räumen“ (12/2019 – 03/2022)
Fördernummer 01JKL1901*

Ausgangspunkt

Im Zuge gesellschaftlicher Entwicklungen (z.B. demografischer und sozialer Wandel) geraten ländliche Räume im Diskurs oft defizitär in den Blick, bspw. wenn von Räumen ohne Zukunft die Rede ist. Diese Defizitperspektive zeigt sich auch im Hinblick auf kulturelle Bildung, wenn von Kultur- und Bildungsarmut peripherer Räume ausgegangen wird. Das Forschungsvorhaben widmete sich daher den oft vergessenen bzw. stillen kulturellen Bildungspotenzialen, die den Alltag der Menschen prägen.

Erkenntnisinteresse und Fragestellung

Im Forschungsprojekt wurde das Zusammenleben in zwei Gemeinden Bayerns untersucht, die als ländliche, sehr periphere Regionen klassifiziert sind (BBSR 2018). Ausgehend von einem weiten Kulturbegriff interessierten die (alltags-)kulturellen Praxen bzw. lokalen Traditionen (z.B. Handwerk, Narrative, Traditionen, Feste), die im Dorfalltag (z.B. in Familie, Vereinen, Nachbarschaft oder Festen) beiläufig und informell tradiert werden. Vor diesem Hintergrund wurden in zwei Teilprojekten folgenden Fragen bearbeitet: Welche alltagskulturellen Wissensbestände und Bildungspraxen sind für Menschen in ländlichen Räumen relevant? Wie werden sie weitergeben und inwiefern tragen sie zur lokalen Identität bei?

Empirische Ergebnisse der Teilprojekte

Im Teilprojekt „*Lokale Kultur und reflexive Identität*“ wurden Interviews mit kulturschaffenden und -politischen Akteuren geführt (z.B. Verwaltung, Engagierte) und inhaltsanalytisch ausgewertet (Mayring 2015). Es wurden relevante Örtlichkeiten und Inhalte des kulturbezogenen Gemeindelebens erfasst, um mehr darüber zu erfahren, wie Kultur zu einem zentralen Bestandteil der lokalen Identität wird und ob diese Prozesse einer gemeinsamen Reflexion unterzogen werden. Deutlich wurde, dass viele kulturelle Besonderheiten des Gemeindelebens als bewahrenswert angesehen, allerdings durch strukturelle Veränderungen (z.B. Rückgang Einwohner*innenzahl, Nachwuchsmangel) bedroht werden: Gemeinschaft und Vereinsleben, Infrastrukturen, Dialekt, naturräumliche Selbstverständlichkeiten und damit auch die Identifikation mit der Region. Das ausgeprägte Traditionsbewusstsein selbst kann zwar als Ressource für kommunales Engagement gesehen werden, es kann aber auch dazu beitragen, dass Gestaltungschancen in der ortsbezogenen Entwicklung übersehen und nicht genutzt werden.

Im Teilprojekt „*Intergenerationelle Tradierungsprozesse von Formen kultureller Bildung*“ wurde untersucht, wie alltagskulturelles Wissen zwischen Generationen weitergegeben wird. Dazu wurden Gruppendiskussionen (Loos/Schäffer 2001) mit Personen unterschiedlichen Alters geführt, die sich aus dem Gemeindeleben kennen (z.B. Vereinsvorstände, Engagierte, Familie, Nachbarschaft, Zugezogene) und dokumentarisch ausgewertet (Bohnsack et al. 2007). Im Ergebnis wurden drei idealtypische Muster herausgearbeitet, demnach alltagskulturelles Wissen unidirektional in der Generationenfolge (z.B. Weitergabe von Engagement in der Familie), im beiläufigen Austausch auf Festen (z.B. Beobachten, Mitmachen) und als gemeinsame Praxis (z.B. gemeinsames Musizieren) weitergegeben wird. Darüber hinaus zeigt sich, dass die Befragten Veränderungen des Zusammenlebens beobachten und von älteren Generationen oft herausfordernd erlebt werden (z.B. Wegzug und wenig Bereitschaft zum Engagement junger Menschen). Implizit wünschen sie sich, dass sich Jüngere an ihren Bedürfnissen orientieren, ohne, dass die Bedürfnisse der Jüngeren wahrgenommen werden.

Publikationen (alphabetisch)

- Franz, Julia; Kühn, Claudia & Scheunpflug, Annette (2023). Intergenerationelle Weitergabe von kulturellem Wissen auf dem Land. In: *Pro Alter* (53), Heft 2/2023 (Kulturen des intergenerationellen Lernens, S. 14-17).
- Franz, Julia; Kühn, Claudia & Scheunpflug, Annette (2022). „Aber du brauchst jemand, wos halt macht“. Intergenerationelle Weitergabe und Aushandlung von „Kultur“ auf dem Land. In: *Kulturräume: Das Kubia-Magazin* (11), Heft 23/2022; S. 21-24
- Franz, Julia; Scheunpflug, Annette; Kühn, Claudia; Keldenich, Vincent; Redepenning, Marc & Alzheimer, Heidrun (2022). Kulturelle Bildung als kontingente Form der Tradierung? Zur Bedeutung der Tradierung von Kultur in ländlichen Räumen. In Nina Kolleck, Martin Büdel & Jenny Nolting (Hrsg.), *Forschung zu kultureller Bildung in ländlichen Räumen. Methoden, Theorien und erste Befunde* (S. 23-40). Weinheim/Basel: Juventa.
- Kühn, Claudia; Franz, Julia & Scheunpflug, Annette (2023; i.E.). Wissensaustausch in Forschung zu kultureller Bildung in ländlichen Räumen. In: *Kulturelle Bildung online* (Dossier: Wissenstransfer reflektieren).
- Kühn, Claudia; Franz, Julia & Scheunpflug, Annette (2023; i. E.). *Umgang mit Differenzsetzungen in Forschungen zu ländlichen Räumen*. In: *Zeitschrift für Qualitative Forschung* (Themenheft "Ort und Region im Spiegel rekonstruktiver Perspektiven).
- Kühn, Claudia; Franz, Julia & Scheunpflug, Annette (2022). Informelle Tradierungsprozesse auf dem Land - Empirische Ergebnisse und Anschlussmöglichkeiten für die Erwachsenenbildung. In: *Hessische Blätter der Volksbildung*. (72) 4, S. 35-47.
- Kühn, Claudia; Keldenich, Vincent; Franz, Julia & Scheunpflug, Annette, Redepenning, Marc & Alzheimer, Heidrun (2023; i. E.). Empirische Forschung in informellen kulturellen Settings: Überlegungen zum Wissenschafts-Praxis-Transfer. In Nina Kolleck & Luise Forscher (Hrsg.), *Kulturelle Bildung im ländlichen Raum. Transfer, Ko-Konstruktion und Interaktion zwischen Wissenschaft und Praxis*. Barbara Budrich.
- Redepenning, Marc (2023). Raumbilder - Identität – Engagement: vom Zusammenhang dreier Begriffe für die ländliche Entwicklung. In: *Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg (MLR)/Akademie Ländlicher Raum Baden-Württemberg (ALR), Das neue Bild vom Land. Raumwissen und Perspektiven für die Transformation ländlicher Räume* (S. 44-49). Stuttgart: ALR.
- Redepenning, Marc (2023, i. E.). Lokale Kultur, ländliche Entwicklung und die Relevanz von Offenheit und Geschlossenheit. Empirische Hinweise für kulturelle Bildung in ländlichen Räumen. In Veronika Hammer (Hrsg.), *Demokratie Lernen im ländlichen Raum. Die Relevanz der Volkshochschulen – Exemplarische Bezüge*. Weinheim/Basel: Juventa.
- Redepenning, Marc (2022). Zur Uneinheitlichkeit des Räumlichen. Ländlichkeit, Region und raumbezogene Identität als Ergebnisse unterschiedlicher Raumsemantisierungen. In: *Hessische Blätter der Volksbildung*. (72) 4, S. 9-22.
- Scheunpflug, Annette; Franz, Julia; Redepenning, Marc; Kühn, Claudia; Keldenich, Vincent & Alzheimer, Heidrun (2023): Kulturelles (Welt-)Erbe tradieren – empirische Erkenntnisse aus einem Forschungsprojekt (S. 22-25). In: *Campusmagazin uni.kat*.

Konferenzbeiträge (chronologisch)

- Kühn, Claudia (2023). Wir haben so viele alte Menschen im Dorf: Generationale (Lern-)Ordnungen auf dem Land. Vortrag anlässlich der Jahrestagung der Kommission Pädagogische Anthropologie (DGfE) „Altern und alte Menschen“. (Cottbus, 28.09.2023)
- Redepenning, Marc (2023): *Kulturelle Bildung in ländlichen Räumen: ein Impuls*. Vortrag auf der Programmkonferenz „Kultur macht stark. Gemeinsam für mehr Bildungschancen“ (Berlin, 23.06.2023).
- Kühn, Claudia (2023). *Kulturelle Bildung in informellen Settings: Wissenstransfer auf dem Land*. Vortrag anlässlich der 14. Tagung des Netzwerks Forschung Kulturelle Bildung zum Thema „Experiment Wissen. Wissenstransfer in der Kulturellen Bildung gemeinsam gestalten (Wolfenbüttel, 18.03.2023).
- Franz, Julia (2022). „Aber du brauchst jemand, wos halt macht.“ Intergenerationelle Weitergabe und Aushandlung von „Kultur“ auf dem Land Vortrag auf der 6. Fachtagung Kunst- und Kulturhergagik. (Münster, 14.11.2022)
- Keldenich, Vincent (2022). *Ländliche Räume, lokale Identität und kulturelle Bildung*. Vortrag in der Veranstaltungsreihe „KulturWeiterBildung“ des LKB:BY. (Online, 08.11.2022).
- Redepenning, Marc (2022). *Raumbilder – Identität – Engagement. Zum Zusammenhang dreier Begriffe für die ländliche Entwicklung*. Vortrag anlässlich der Tagung „Das neue Bild vom Land: Raumwissen und Perspektiven für die Transformation ländlicher Räume“ an der Akademie Ländlicher Raum Baden-Württemberg. (Baiersbronn, 27.-28.10.2022)
- Keldenich, Vincent (2022). *Lokale Identität, Reflexivität und kulturelle Bildung*. Posterpräsentation auf dem „Rural Studies #3“-Kolloquium. (Erfurt, 27.10.2022)
- Kühn, Claudia & Vincent Keldenich (2022). *Wirksamkeiten des Wissenschafts-Praxis-Transfers in der empirischen Forschung*. Vorstellung anlässlich der 3. Vernetzungstagung der Förderrichtlinie durch das Metavorhaben. (online, 08.09.2022).
- Redepenning, Marc (2022): *Engagement, Identität und Generationen. Last oder Chance ländlicher Räume? Zwischen den Generationen: Politik, Kultur und Ehrenamt*. Vernetzungstagung für Bildungsarbeit in ländlichen Räumen. Evangelischen Akademien in Deutschland e.V. (Erfurt, 01.06.2022)
- Keldenich, Vincent (2022). *Starke lokale Identitäten – Ein Werkzeug im Umgang mit dem Wandel ländlicher Räume?* Vortrag auf der 25. Jahrestagung des Arbeitskreises Ländliche Räume der Deutschen Gesellschaft für Geographie: „Ländliche Räume und Gesellschaften im Wandel. Aktuelle Forschungsfragen und -projekte“. (Bautzen, 05.05.2022)
- Redepenning, Marc (2022): *Soziale und demographische Herausforderungen für den ländlichen Raum – Lösungsansätze für engagierte und offene Kommunen*. Vortrag für den CSU-Kreisverband Neustadt/Aisch-Bad Windsheim. (online, 15.02.2022)
- Kühn, Claudia (2021). *Zwischenergebnisse des Forschungsprojektes „Intergenerationale Tradierungsprozesse von Formen kultureller Bildung“ (ITKuBi)*. Kurzvortrag anlässlich der zweiten Vernetzungstagung der Förderrichtlinie durch das Metavorhaben. (online, 09.09.2021)

- Keldenich, Vincent (2021). *Zwischenergebnisse des Forschungsprojektes „Lokale Kultur und reflexive Identität“ (LoKri)*. Kurvortrag anlässlich der zweiten Vernetzungstagung der Förderrichtlinie durch das Metavorhaben. (online, 09.09.2021)
- Kühn, Claudia (2021). *Potenziale kultureller Teilhabe – Zur Tradierung von kultureller Bildung in ländlichen Räumen*. Vortrag anlässlich der Tagung „Es lebe der Unterschied?! Lokal-regionale Identitäten und Kulturelle Bildung in ländlichen Räumen“ im Rahmen der programmbegleitenden Qualitätsentwicklung (PROQUA) des BMBF-Programms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ (2018-2020) an der Akademie der kulturellen Bildung. (Remscheid, 10.06.2021).
- Redepenning, Marc & Franz, Julia (2021). *Vielfalt und Heterogenität in ländlichen Räumen: Ein Kommentar*. Kommentar zur Zukunft der Förderrichtlinie Kulturelle Bildung in ländlichen Räumen anlässlich der 5. BMBF-Bildungsforschungstagung. (online, 10.03.2021).
- Kühn, Claudia (2021). *Vielfalt und Teilhabe an kultureller Bildung in peripheren Gemeinden – Zukunftspotenziale lokalspezifischer Tradierungsprozesse*. Posterpräsentation und Projektvorstellung anlässlich der 5. BMBF-Bildungsforschungstagung. (online, 10.03.2021)
- Keldenich, Vincent (2021). *Kulturelle Bildung und reflexive lokale Identität*. Posterpräsentation und Projektvorstellung anlässlich der 5. BMBF-Bildungsforschungstagung, (online, 10.03.2021)
- Kühn, Claudia (2020). *Kultureller Bildung in ländlichen Räumen auf der Spur: das Forschungsvorhaben „Tradierung – Vergewisserung – Doing Identity (TraVi)“*. Gastvortrag anlässlich der Vorlesung „Forschung, Entwicklung und Transfer in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung (Prof. Dr. Jutta Reich-Claasen) der katholischen Stiftungshochschule. (München, 27.10.2020)

Projektbezogene Workshops und Veranstaltungen (chronologisch)

Durchführung von Bürgerkonferenzen in den beiden Untersuchungsgemeinden:

- Kühn, Claudia; Redepenning, Marc & Keldenich, Vincent (2022). *Bürgerkonferenz. Was den Ort ausmacht! Identität und Traditionen diskutieren*. Anlässlich der Rückspiegelung unserer empirischen Ergebnisse des TraVi-Forschungsprojektes an die erste Untersuchungsgemeinde 1; (22.10.2022).
- Kühn, Claudia; Franz, Julia & Keldenich, Vincent (2022). *Bürgerkonferenz. Was den Ort ausmacht! Identität und Traditionen diskutieren*. Anlässlich der Rückspiegelung unserer empirischen Ergebnisse des TraVi-Forschungsprojektes an die zweite Untersuchungsgemeinde. (01.10.2022)
- In diesem Rahmen sind zwei Broschüren entstanden, die die Ergebnisse der Bürgerkonferenzen festhalten und den Untersuchungsregionen in gedruckter und digitaler Version zur Verfügung gestellt wurden.

Workshop im Rahmen des BayWiss-Kollegs:

- Redepenning, Marc & Keldenich, Vincent (2022). *Verhältnis von Stadt und Land in den Selbstbeschreibungen der Menschen vor Ort*. Anlässlich des Jahreskolloquiums des Bayrischen

Wissenschaftsforums „Urbanität und Ländliche Räume – Projekte der Bayrischen Hochschulen und Universitäten. Deggendorf, 15.09.2022.

*Expert*innen-Workshop-Reihe*

Workshop 1 (2021): Lokale Kultur und reflexive Identität. (19.11.2021)

Workshop 2 (2021): Zur Tradierung von Kultur in ländlichen Räumen. (25.11.2021)

Workshop 3 (2022): Climate Change and Cultural Education. (29.11.2022)

Lehrforschungsprojekte

Kühn, Claudia (2020/21). *Kulturelle Bildung in ländlichen Räumen: erforschen*. Lehrforschungsseminar an der Professur für Erwachsenenbildung und Weiterbildung an der der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Wintersemester 2020/21.

Kühn, Claudia (2020). *Kulturelle Bildung in ländlichen Räumen: Ein Forschungsseminar*. Lehrforschungsseminar an der Professur für Erwachsenenbildung und Weiterbildung an der der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Forschungsseminar im Sommersemester 2020.

Vielfalt und Teilhabe an kultureller Bildung in peripheren Gemeinden. Zukunftspotenziale lokalspezifischer Tradierungsprozesse

„Intergenerationelle Tradierungsprozesse von Formen kultureller Bildung“ (ITKuBI)

Forschungskontext

Im Diskurs geraten ländliche Räume meist defizitär in den Blick, bspw. wenn von „Kulturarmut“ und Zukunftsfähigkeit die Rede ist (vgl. Kegler 2018). Die bildungspezifischen Eigenlogiken ländlicher Räume bleiben bisher weitestgehend unbeleuchtet. Vor diesem Hintergrund widmet sich das Vorhaben „Tradierung – Vergewisserung – Doing Identity“ (TraVI) den oft vergessenen kulturellen Bildungspotenzialen ländlicher Räume. Untersucht wird, wie in ländlich und peripher gelegenen Gemeinden kulturelle Bildungspraxen informell und non-formal zwischen Generationen ausgestaltet werden und welche Bedeutung ihnen für die lokale kulturelle Identität zukommt.

Kulturelle Bildung in ländlichen Räumen ist vielfältig:

- Sie kennzeichnet eine Vielfalt an informellen und non-formalen Formen des Lernens, die den Alltag und die Teilhabe am Dorfleben prägen.
- Sie differenziert sich im Bewahren und Transformieren lokalspezifischer Kultur- und Bildungspraxen aus (z. B. Narrative, Traditionen) und verweist auf Momente des Eigenen und Fremden sowie des Lokalen und Globalen.
- Sie bezieht sich auf die komplexe Bedeutung des Gemeindeorts als materieller und identifikationsbezogener Sozialraum, der die Gemeindeglieder als konjunktiver Erfahrungsraum verbindet.

Intergenerationelle Tradierungsprozesse erforschen

Methodisches Vorgehen

Das Teilprojekt „Intergenerationelle Tradierungsprozesse von Formen kultureller Bildung“ (ITKuBI) rückt diese Vielfalt und Teilhabe an kultureller Bildung in ländlichen Räumen in den Blick und fragt, wie non-formale und informelle Bildungsformen, die in Familie, Nachbarschaften, Vereinen oder Kirchengemeinden beiläufig stattfinden, zur Tradierung lokaler Kulturpraxen beitragen. Damit wird die Bedeutung intergenerationaler Lernzusammenhänge für lokalspezifische kulturelle Bildungspraxen fokussiert. Während intergenerationaler Gruppen für die Weitergabe lokaler Wissensbestände als Adressaten der kulturellen Bildungsarbeit diskutiert werden (z. B. Fricke 2012; Ermert 2012; Franz & Scheunpflug 2016), ist über ihre Bedeutung als informelle Kulturträger, die Bildungspraxen implizit tradieren, wenig bekannt. Um die Vielfalt dieser lebensweltlichen Tradierungsprozesse in den Blick zu bekommen, werden intergenerationale Formen kultureller Bildung in sehr peripheren Gemeinden untersucht (vgl. BBSR 2018).



Forschungsfrage

Wie werden Tradierungsprozesse kultureller Bildung in peripheren Räumen zwischen verschiedenen Generationen ausgestaltet und welche Verbindungen zeigen sich zwischen räumlichen Besonderheiten und intergenerationalen Tradierungsprozessen kultureller Bildung?

Zukunftspotenziale lokalspezifischer Tradierungsprozesse



Tradierungsformen als Entwicklungsperspektive weiterdenken:

- Kulturelle Bildungspotenziale sichtbar machen: Theorie-Praxis-Transfer, um das Bewusstsein über lokalspezifische Tradierungsprozesse zu stärken
- Förderung kultureller Bildungsarbeit in ländlichen Räumen als Entwicklungspotenzial: Aktive Beteiligung der Bürger*innen an der Regionalentwicklung unterstützen
- Bildungslandschaften gestalten und Akteure vernetzen (Kooperationsbeziehungen): Anregungen für eine Didaktisierung informeller und non-formaler Bildungsprozesse



Literatur:

BBSR (2018): Rekonstruktion von 2017. Bonn: BBSR.
Bohnsack, R., Henning-Gutierrez, J. & Hüh, A.-M. (Hrsg.) (2007): Die dokumentarische Methode und ihre Forschungspraxis. Grundlagen qualitativer Sozialforschung (2. Aufl.). Wiesbaden: VS, Franz, J. & Scheunpflug, A. (2016): Analytisch-praktische Orientierung an intergenerationaler Theorie und empirischer Befunde. Soziale Pedagogik 12 (2), 25–42.
Fricke, A. (2012): Kulturelle Bildung im ländlichen Raum. In: H. Bohnsack, V.-H. Falkenberg & W. Zacher (Hrsg.), Handbuch Kulturelle Bildung (S. 825–827). München: Koganeh, Erbert, K. (2012): Gemeinsame Werte und kulturelle Bildung in Deutschland. In: H. Bohnsack, V.-H. Falkenberg & W. Zacher (Hrsg.), Handbuch Kulturelle Bildung (S. 237–241). München: Koganeh.
Kegler, B. (2018): Zukunft Land? Perspektiven für einen kulturellen Umgang mit Transformationsprozessen und Chancen lokaler und partizipativer Kooperationen zwischen Stadt und Land in Kulturlandschaften. In: Loos, P. & Schäffer, B. (2001): Das Gesprächsinterview. Theoretische Grundlagen und empirische Anwendung. Opladen: Leske und Budrich.



Kontakt: Claudia Kühn
claudia.kuehn@uni-bamberg.de

Projektteam: Claudia Kühn, Prof. Dr. Julia Franz & Prof. Dr. Annette Scheunpflug



Fragestellung: Wie wird kulturelle Bildung in ländlichen Räumen tradiert?

Arbeitshypothese: Kulturelle Bildung wird in ländlichen Räumen informell tradiert!

Methodisches Vorgehen: Qualitativ-rekonstruktiver Zugang (Bohnsack 2005)

- Dokumentarische Auswertung von Gruppendiskussionen (Bohnsack et al. 2007)
- ergänzend: Sozialraumanalysen, ethnografische Ortsbegehungen, Analyse Internetpräsentationen, qualitativ-rekonstruktive Interviewauswertungen

Zwischenergebnis: Es sind verschiedene Formen der Tradierung relevant!

1. Tradierung als gezielte Pflege und Instandhaltung lokaler Kultur(en)
2. Tradierung als beiläufige Ritualisierung lokaler Kulturpraxen
3. Tradierung als Inszenieren und Transformieren lokaler Kulturpraxen

Ausblick: Tentative Spuren empirisch weiterverfolgen und ausdifferenzieren!

Kulturelle Bildung und reflexive lokale Identität

Inwiefern entfalten kulturelle Bildungspraxen eine sinnstiftende Wirkung für die Reflexion und Entwicklung lokaler Identitäten?

Ausgangslage und Annahmen

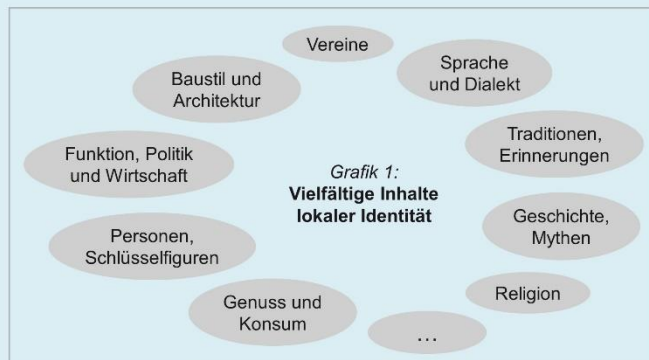
- Vielfalt zeigen, Teilhabe stärken als eine Forderung der ländlichen Entwicklung (Clifford/King 1993)
- Gemeinsame Schaffung und ständige Entwicklung lokaler Identität als eine Antwort auf diese Forderung (Hüther 2013; Shucksmith 2018) (vgl. Grafik 1)
- Kulturelle Dimension und insb. kulturelle Bildung ist ein zentraler Baustein kollektiver Identitäten (Delitz 2018: 29f.)
- Lokale Identität als kollektiver Prozess der Vergewisserung über das, was den eigenen Ort im Spannungsfeld von Eigen/Fremd ausmacht (Paasi 2003) (vgl. Grafik 2)



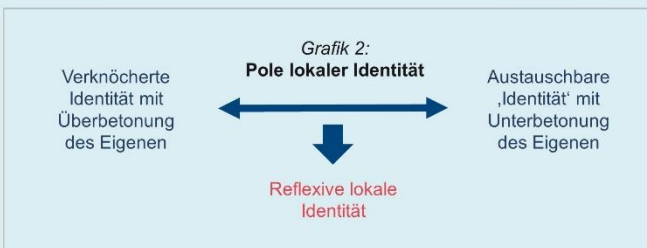
Foto von Claudia Kühn



Foto von Claudia Kühn



Eigene Darstellung nach Redepenning 2021



Eigene Darstellung nach Paasi 2013; Terlouw/van Corp 2014; Redepenning 2021

Methodik und Anliegen

- Erfassung der lokalen Identität im Spannungsfeld Eigen/Fremd durch Experteninterviews in zwei sehr peripheren ländlichen Gemeinden in Oberfranken
- Herausarbeitung der Bedingungen der Wertschätzung des eigenen Ortes und seiner Besonderheiten im Rahmen lokaler kultureller Bildung und im Spannungsfeld eigen/fremd bzw. lokal/global (Cresswell 2004; Deinet 2013)

Ziele

- Untersuchung der Dialektik von eigen/fremd und global/lokal in der Identitätskonstruktion in sehr peripheren ländlichen Gemeinden
- Herausarbeitung von Bausteinen und Elementen einer offenen und reflexiven Identität auf Basis der Interviews
- Herstellung reflexiver lokaler Identität, die sich beständig selbstbeobachtet, kritisiert und (re-)konstruiert
- These: Kulturelle Bildungspraxen entfalten für reflexive lokale Identität eine sinnstiftende Wirkung, wenn sie dabei helfen das Eigene in einem kreativen Spannungsfeld zwischen Eigenem und Fremdem einzubetten und kritisch zu reflektieren

Vincent Keldenich
Lehrstuhl Geographie I (Kulturgeographie)
Otto-Friedrich-Universität Bamberg
BMBF-Projekt „Tradierung – Vergewisserung – Doing Identity (TraVI)“
Teilprojekt 1 „Lokale Kultur und reflexive Identität (LoKri)“
vincent.keldenich@uni-bamberg.de
www.uni-bamberg.de/travi

Literatur
Clifford, S. King, A. (Hg.) (1993): Local Distinctiveness: Place, particularity and identity. London: Common Ground: 37-45 (Cresswell, T. (2004): Place: A Short Introduction. Malden, Oxford, Carlton: Blackwell Publishing.)
Deinet, U. (2013): Aneignungsprozesse im Sozialraum. Hessische Blätter für Volksbildung 63 (3): 220-225 | Delitz, H. (2018): Kollektive Identitäten. 1st ed. Einsichten. Themen der Soziologie. Bielefeld: Transcript Verlag | Hüther, O. (2013): Kommunale Intelligenz. Professionsverteilung in Städten und Gemeinden. Hamburg: Edition Körber | Paasi, A. (2003): Region and place. Regional identity in question. In: Progress in Human Geography 27 (4): 475-485 | Shucksmith, M. (2018): Re-imagining the rural. From rural joy to Good Countryside. In: Journal of Rural Studies 58: 163-172 | Paasi, A. (2013): Regional Planning and the Mobilisation of Regional Identity. From Bounded Spaces to Relational Complexity. In: Regional Studies 47 (8): 1206-1219 | Redepenning, M. (2021): Unveröffentlichtes Manuskript | Terlouw, K./van Corp, B. (2014): Layering spatial identities. The identity discourses of new regions. In: Environment and Planning A 46: 952-966.

GEFÖRDERT VOM
 Bundesministerium für Bildung und Forschung

Impressum

Prof. Dr. Marc Redepenning (Projektleitung)
Lehrstuhl für Geographie I (Kulturgeographie)
Otto-Friedrich-Universität Bamberg
Am Kranen 12
96047 Bamberg

Prof. Dr. Julia Franz
Professur für Erwachsenenbildung und -Weiterbildung
Otto-Friedrich-Universität
Markusplatz 3
96047 Bamberg

Prof. Dr. Annette Scheunpflug
Lehrstuhl für Allgemeine Pädagogik
Otto-Friedrich-Universität Bamberg
Markusplatz 3
96047 Bamberg

Prof. Dr. Heidrun Alzheimer
Lehrstuhl für Europäische Ethnologie
Otto-Friedrich-Universität Bamberg
Am Kranen 12
96047 Bamberg

FORSCHUNGSPROJEKT

TRADIERUNG – VERGEWISSERUNG – DOING IDENTITY

**Eine empirische Analyse kultureller Bildungs- und
Handlungspraxen in sehr peripheren Räumen**